

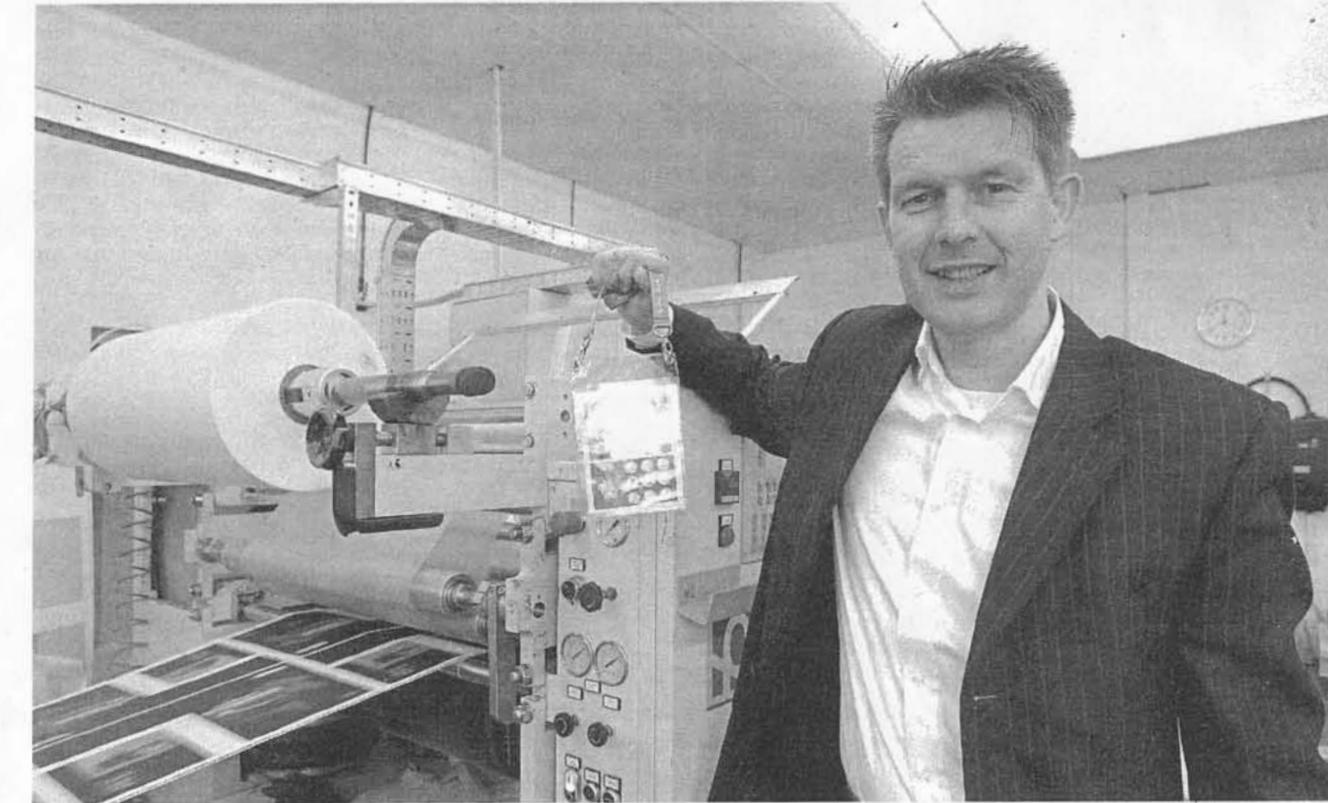
Durchsichtiger Geniestreich

Sicherheitsstufe eins: Unternehmen aus Münster öffnet die Tore zur Fußball-Weltmeisterschaft

Von Ansgar Griebel

Münster. Große Firmen würden bedenkenlos ihren Jahresetat für solch eine prominente Werbefläche opfern. Doch die ist längst vergeben, und Markus H. Kösters hat noch nicht mal einen Pfennig dazubezahlt. Im Gegenteil: Das junge Unternehmen „LamiFaktur“ aus Münster bekommt sogar noch Geld dafür, dass es auf der Brust aller offiziell mit der Fußball-Weltmeisterschaft befassten Menschen unübersehbar vertreten ist. 220 000 Akkreditierungen für das Jahrhundertereignis Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland werden in den kommenden Wochen verteilt. Vom freiwilligen Helfer bis zu VIP-Gast Prinz William, vom Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes bis zu Fifa-Chef Joseph Blatter, vom Journalisten bis zu Bundestrainer Jürgen Klinsmann, vom Platzanweiser bis Michael Ballack: Jeder, der in offizieller Mission an der Weltmeisterschaft teilnimmt, wird sich ausweisen müssen – und alle vor Ort ausgedruckten Akkreditierungspapiere werden vor und während des Turniers in neu entwickelte Sicherheits-Laminierhüllen gesteckt und mit Ausweislaminiergeräten sicher verschweißt. Erst dann ist der offizielle Sicherheitsausweis der WM perfekt.

„Die Hüllen haben wir Anfang Mai an das Organisationskomitee nach Frankfurt ausgeliefert“, hat Kösters die technische Vorarbeit längst erledigt. Ein Partnerunterneh-



So ähnlich werden die Sicherheitsausweise aussehen, mit denen sich die Tore zur WM öffnen werden. Das Original gibt es nur in den 14 offiziellen Akkreditierungszentren. Auch Markus Kösters braucht eine Akkreditierung. Foto: Peter Leßmann

men in den Niederlanden, wo die „LamiFaktur“ die Hüllen fertigen ließ, fuhr zuletzt Sonderschichten, doch jetzt ist die Lieferung raus und wartet auf die sachgemäße Befüllung an den 14 Akkreditierungszentren in der ganzen Republik. „Ich werde natürlich auch teilweise vor Ort sein müssen, um das Personal zu schulen und die Laminierarbeiten zu überprüfen“, be-

ginnt für Kösters jetzt die heiße Phase der Produktion.

Dafür braucht er selbstverständlich ebenfalls eine Akkreditierung, „die ich mir ganz offiziell an einem der Akkreditierungszentren abholen muss“. Selbst einschweißen kommt nicht in Frage, auch wenn Kösters an der Quelle sitzt. Die Muster für die Hüllen sind hinter dicken Türen im Safe verstaut, alle

anderen Exemplare weisungsgemäß an das Organisationskomitee übergeben. „Da gibt es ganz klare Vorschriften und mit Sicherheit keine bevorzugte Behandlung. Das ginge schon deswegen nicht, weil dies alles unter den gestrengen Augen des Bundeskriminalamtes passiert“, weiß Kösters, dass das WM-Organisationskomitee in Sachen Tickets und Akkreditierungen

niemandem über den Weg traut.

Vertrauen und Sicherheit bildeten schon in der Bewerbungsphase die Grundlage für den Großauftrag. „Und so haben wir schließlich auch überzeugt“, ist Kösters bei aller Bescheidenheit sehr stolz auf den Husarenstreich, der ihm und seinem Partner Norbert Altevollermer in der Aufbauphase ihres jungen Unternehmens

enorm auf die Beine hilft.

Die Generalprobe bestanden die Sicherheitshüllen aus Münster beim Confederations-Cup im Vorjahr. „Da wurde der Qualitätstest gemacht und wir haben ihn mit großem Lob der Fifa bestanden.“ Qualität statt Beziehungen, Ideen statt Vitamin B, so lautete das Erfolgsrezept: „Ich habe schlicht in Frankfurt beim DFB angerufen, und bin nach Terminabsprache mit den Verantwortlichen hingefahren“, beschreibt Kösters seine Bewerbungsstrategie, die dank Ausdauer, Verhandlungsgeschick und überzeugender Argumente schließlich erfolgreich war. Anschließend gab es lange Gespräche auf höchster Sicherheitsebene, um alle Feinheiten abzuklären, denn die scheinbar durchsichtigen Hüllen haben es in sich. Ein Sicherheitshologramm mit dem offiziellen Logo des WM-Spielballs muss nach der Laminierung exakt positioniert sein, ein erhabener Prägestempel erhöht die Fälschungssicherheit.

„Viele Firmen haben bei diesem Problem kapituliert, wir haben es gelöst“, ist Kösters überzeugt, dass aus dem Umhängeschild der WM ein Aushängeschild für das Unternehmen werden kann. Weitere wichtige Sportereignisse beschäftigen den umtriebigen Jungunternehmer schon jetzt. „Ich hoffe, in den kommenden Wochen erste Kontakte bei der WM knüpfen zu können“, arbeitet Kösters schon intensiv an der wirtschaftlichen Zukunft des Unternehmens.